

## **Presse-Information**

Robert Heiduck  
Pressesprecher  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
14459 Potsdam  
Telefon: 0331 89-12210  
Fax: 0331 89-12095  
pressestelle@mbs.de  
www.mbs.de/blog  
www.facebook.com/mbs.de

# **Beratungsoffensive treibt Wertpapiergeschäft**

## **MBS legt Bilanzzahlen 2021 vor**

**Potsdam, 10. Februar 2022** – „2021 war für uns ein gutes Geschäftsjahr“, so Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) anlässlich der Präsentation der vorläufigen Geschäftszahlen für das abgelaufene Jahr. Der Dreiklang aus Negativzinsen, Überregulierung und Digitalisierungsaufwand – zumal in der Coronapandemie – hätten die Sparkasse wie angekündigt belastet. Dank ihres erfolgreich ausgebauten Kundengeschäfts habe die siebtgrößte deutsche Sparkasse die Belastungen allerdings gut verkraftet.

So habe sie ihr Geschäftsvolumen sowohl bei Krediten und Einlagen als auch im Wertpapiergeschäft deutlich ausweiten können: Ihre Bilanzsumme betrage 16,5 Mrd. Euro per 31.12.2021 (Vorjahr 15,5 Mrd. Euro); sie sei damit in den letzten fünf Jahren um 4,2 Mrd. Euro angestiegen. „Ausschlaggebend hierfür war auch 2021 insbesondere das außergewöhnlich hohe Wachstum der Kundeneinlagen im zweiten Pandemiejahr“, so Schulz. Rückgrat des Kreditgeschäftes waren erneut die Finanzierung des regionalen Mittelstandes und die private Baufinanzierung.

## **Mittelstand trotz der Krise und investiert in Zukunft**

Im Kreditgeschäft verzeichnete die MBS im vergangenen Jahr erneut eine erfreuliche Fortsetzung der Entwicklung der letzten Jahre: Die Kreditzusagen lagen mit 1,34 Mrd. Euro fast auf ähnlich hohem Niveau wie im Rekordjahr 2020 (1,38 Mrd. Euro). Die zugesagten Investitionsdarlehen an Unternehmen und Selbständige betragen 618 Mio. Euro (Vorjahr 734 Mio. Euro). Damit leiste die MBS ihren Beitrag zur Finanzierung der für die brandenburgische Wirtschaft anstehenden Zukunftsaufgaben im Hinblick auf die Megathemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Die hiermit verbundene Transformation der Wirtschaft erfordere hohe Investitionen. Hier spielten Finanzinstitute eine wichtige Rolle, da rund 70 Prozent aller langfristigen Investitionen kreditfinanziert sind. Als Mittelstandsfinanzierer Nummer 1 und Marktführer in der Region unterstütze und begleite die MBS als leistungsfähiger und starker Partner diese Investitionen.

Bisher habe sich die brandenburgische Wirtschaft als recht krisenresistent erwiesen. Trotz widriger Umstände, diverser Einschränkungen und Lieferengpässen hat sie sich als innovationsbereit und flexibel gezeigt. Die befürchtete Insolvenzwelle blieb aus. Die coronabedingten Einschränkungen in Wirtschaft und Handel hätten sich nicht negativ auf die Risikolage 2021 ausgewirkt. Hierfür vorhandene bilanzielle Vorsorge sei nicht benötigt worden.

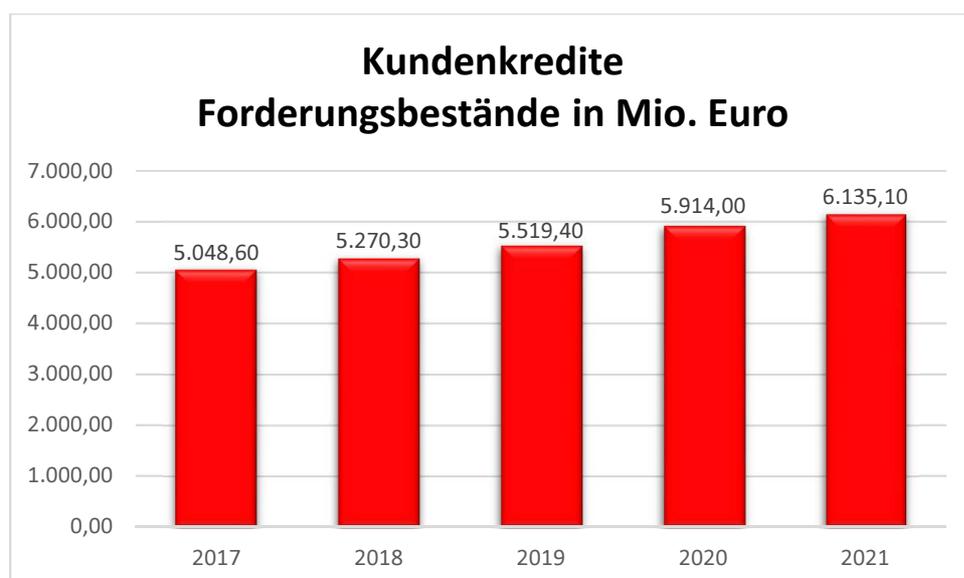
## **Private Baufinanzierung boomt weiter – Preise steigen**

Auch die Zusagen an private Kreditnehmer haben weiter ausgebaut werden können; sie seien um 12 Prozent auf 680 Mio. Euro (Vorjahr 609 Mio. Euro) angewachsen. Den größten Anteil mit über 606 Mio. Euro bzw. 89 Prozent hätten daran die privaten Immobilienfinanzierungen, da die hohe Dynamik im privaten Wohnungsbau nicht nachgelassen habe. Bezahlbaren Wohnraum in der Region zu finden, sei jedoch gerade für junge Familien immer schwieriger. Die Pandemie habe den Wunsch nach

einem Eigenheim im grünen Berliner Umland noch verstärkt, was sich in kräftigen Preissteigerungen bemerkbar mache. Brandenburg sei aktuell das führende Zuzugsland in Deutschland, wovon die MBS unverändert profitiere. Allerdings sehe Schulz Preisübertreibungen im Markt; ihre konservativen Kreditstandards werde die MBS keinesfalls lockern. Die von der BaFin vor dem Hintergrund der Immobilienpreisentwicklung verschärften Kapitalanforderungen für Kreditinstitute erfülle die MBS. Insgesamt habe die MBS für über 2.800 Familien den Traum vom neuen oder verschönerten Eigenheim verwirklichen können.

Bedingt durch die eingeschränkten Konsum- und Reisemöglichkeiten entwickelten sich Konsumentenkredite (mit 74 Mio. Euro) auf vergleichbar niedrigem Niveau wie im Vorjahr.

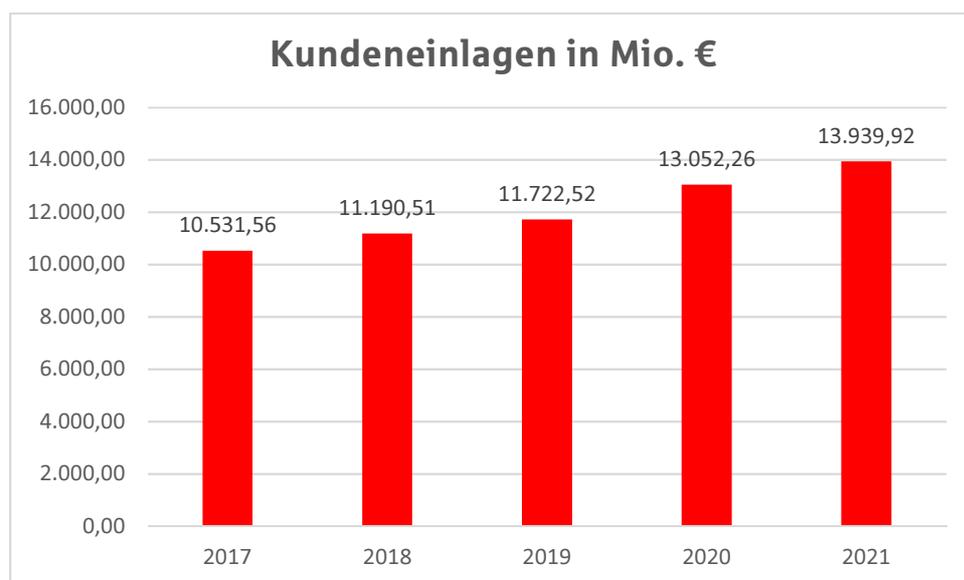
Insgesamt sei der Kreditbestand der MBS (ohne Schuldscheindarlehen) um 221 Mio. Euro (+ 3,7 Prozent) auf 6,1 Mrd. Euro angestiegen – trotz hoher Tilgungsleistungen. Mit Schuldscheindarlehen stieg das Kreditvolumen auf 7,2 Mrd. Euro.



Kundenkreditvolumen 2017 – 2021

## Das Geld liegt auf den Konten – Einlagenzufluss kaum zu bremsen

Parallel zum hohen Kreditzuwachs verzeichnete die MBS auch bei den Einlagen erneut ein enormes Wachstum: Insgesamt seien die Kundeneinlagen per 31.12.2021 um 888 Mio. Euro auf 13,9 Mrd. Euro (+ 6,8 Prozent gegenüber Vorjahr) angestiegen. Krisenbedingt hielten die Menschen ihr Geld weiterhin zusammen, was sich insbesondere bei den Sichteinlagen bemerkbar machte (+ 11 Prozent). Die Konsumfreude der privaten Haushalte sei jedoch unverändert eingetrübt gewesen. So blieb die Sparquote mit rund 15 Prozent ähnlich hoch wie 2020. Viele Haushalte würden ihr Geld in solch unsicheren Zeiten auf dem Girokonto parken. Einerseits sei dieser Vertrauensbeweis der Kundinnen und Kunden natürlich erfreulich; seit 2017 seien die Kundeneinlagen um über 32 Prozent gestiegen. Andererseits verursache dieser starke Anstieg jedoch immer höhere Kosten, da nicht annähernd so viele Kredite vergeben werden könnten, wie der MBS Einlagen zufließen. 2021 musste die MBS 6,4 Mio. Euro für die Verwahrung u. a. bei der Bundesbank zahlen.

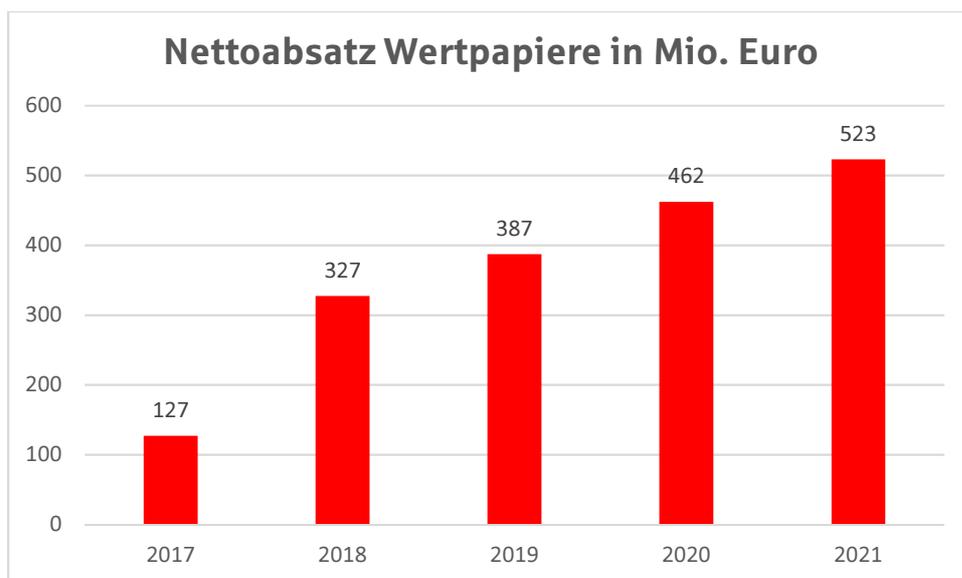


Einlagenentwicklung 2017 – 2021

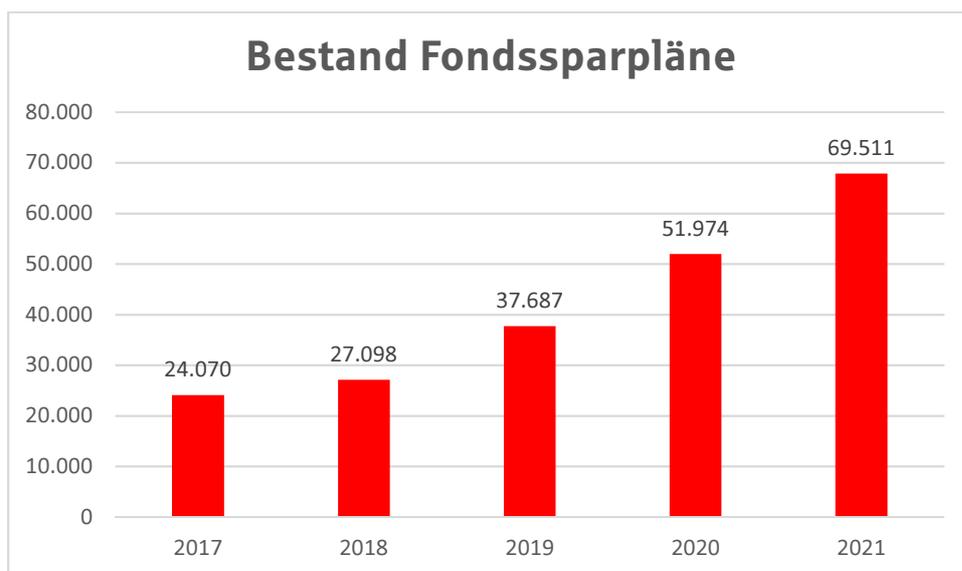
Für die Sparerinnen und Sparer verschärfe sich das Geldanlageproblem und das Risiko eines Wohlstandsverlustes gleich doppelt: Zu den seit über 10 Jahren faktisch nicht mehr vorhandenen Einlagenzinsen käme nun noch der Wertverlust durch die im Jahr 2021 stark angezogene Inflation – weshalb immer mehr Menschen in Brandenburg für Anlagealternativen in Wertpapieren offener geworden sind. „Diese Entwicklung sehen wir positiv“, so Schulz. „Ohne Beimischung von Risikopapieren ist kein Kapitalerhalt mehr möglich; von Vermögensmehrung ganz zu schweigen.“ Auch wenn in den Augen des MBS-Chefs der Markt so langsam die Zinswende einleiten würde, sei das Problem der Inflation damit kaum abgemildert.

### **Wertpapiere als Rendite-Alternative stärker nachgefragt**

So habe sich auch 2021 das Wertpapiergeschäft weiter erfreulich entwickelt. Der Trend zu mehr Wertpapieranlagen hatte sich schon in den Vorjahren gezeigt. Für die MBS lag hier erneut ein Beratungsschwerpunkt. 2021 habe der Saldo aus An- und Verkäufen von Wertpapieren ein weiteres Mal gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden können auf 523 Mio. Euro (plus 13 Prozent). Nach wie vor habe dabei der Schwerpunkt im Fondsgeschäft gelegen (Nettoabsatz ca. 500 Mio. Euro / +73 Prozent mehr als im Vorjahr) – sowohl in der Einmalanlage als auch bei den Sparplänen (über 17.000 neue Sparpläne).



Nettoabsatz Wertpapiere 2017 – 2021



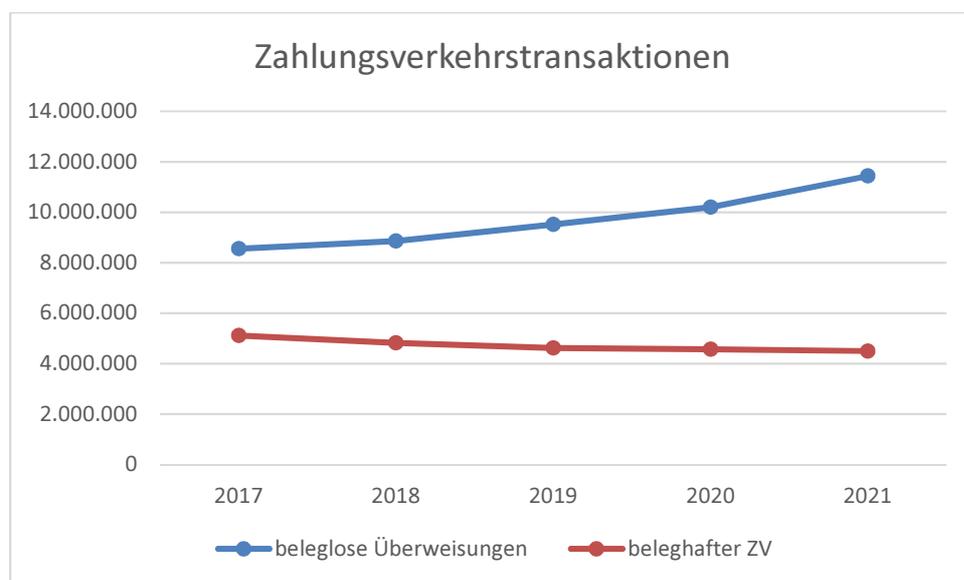
Entwicklung Fondssparpläne 2017 - 2021

## Digitale Services auf dem Vormarsch

Der Trend zum kontaktlosen Bezahlen setzt sich durch. So stieg die Zahl der kontaktlosen Kartenzahlungen (NFC) im vergangenen Jahr auf knapp 27 Mio. Transaktionen; ein Plus von 19 Prozent gegenüber dem dynamischen ersten Coronajahr mit rund 23 Mio. Transaktionen (plus

73 Prozent). Die kontaktlosen Zahlungen, die mit der Android-App „Mobiles Bezahlen“ und mit „Apple Pay“ auf Mobiltelefonen oder per Smartwatch getätigt wurden, stiegen 2021 um weitere 321 Prozent auf 1,1 Mio. mobile Bezahlvorgänge.

Bargeldlos im Trend: Die Kartenzahlungen insgesamt stiegen auf rund 38 Mio. Zahlungen. Der Anteil der kontaktlosen Zahlungen daran beträgt bereits 72 Prozent – ein neuer Rekordwert (Vorjahr 62%).



Digitale Zahlungen seit Jahren in Front (beleghaft = Überweisungen u. Schecks)

Die Zahl der Sparkasse App-Nutzerinnen und -Nutzer zog nochmals deutlich an um mehr als 20 Prozent. Stiftung Warentest hat diese im Januar 2022 erneut als Testsieger ausgezeichnet.

Insgesamt habe es im Jahr 2021 täglich im Schnitt 71.000 Besucher der Internetfiliale mbs.de gegeben. Und das trotz eingeschränkter Reisesmöglichkeiten fast aus jedem Land der Welt: „Die Brandenburgerinnen und Brandenburger sind reiselustig: Wir haben im letzten Jahr Zugriffe aus jedem Winkel der Erde, von allen sechs Kontinenten vermerkt“, so Schulz. Gleichzeitig behalte die MBS den „hybriden Kunden“ im Blick, der bequeme Online-Services ebenso schätze wie die persön-

liche Beratung. Daher investiere die MBS weiterhin in die Modernisierung ihres Geschäftsstellennetzes.

In den 141 Geschäftsstellen, telefonisch oder per Videoberatung fanden wie im Vorjahr 213.000 Beratungsgespräche statt – insbesondere zu den Themen Geldanlage & Vermögensaufbau- und -strukturierung sowie Baufinanzierung. „Die Themen gehen uns nicht aus – im Gegenteil: Null- oder Negativverzinsung auf der einen Seite und eine anziehende Inflation auf der anderen Seite bedeuten Handlungs- bzw. Beratungsbedarf für alle Sparerinnen und Sparer. Dafür sind wir da. Großer Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch 2022 an der Seite unserer Kundinnen und Kunden stehen werden“, so Schulz.

### **Wertschöpfung für die Region**

Ihren ökonomischen Erfolg gibt die MBS traditionell an die Menschen in der Heimatregion zurück: So gingen mehrere Millionen Euro als Auftragsvolumen an lokale Bau- und Dienstleistungsunternehmen für die Instandhaltung des großen Geschäftsstellennetzes. Die finanzielle Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen für deren ehrenamtliches Engagement in 728 Projekten aus Kunst und Kultur, Jugend, Sport, Soziales und Umweltschutz habe mit rund 4,3 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau gelegen. Mit knapp 40 Mio. Euro gewinnabhängigen Steuern ist sie zudem einer der größten Steuerzahler in Brandenburg.

## Jahresergebnis

Die MBS erreichte im Geschäftsjahr 2021 ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 142 Mio. Euro. Dies sei im Hinblick auf die genannten Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis, wie Schulz sagt. Es gebe erneut Raum für die so wichtige Substanzstärkung und ermögliche Zuführungen zum Eigenkapital, gesellschaftliches Engagement sowie Steuerzahlungen. Für 2022 sehe Schulz die MBS unverändert erfolgreich im Kundengeschäft. Dessen ungeachtet werde das Betriebsergebnis weiter zurückgehen. Neben konjunkturellen Unsicherheiten – Lieferengpässe, Fachkräftemangel – blieben die Belastungen von Seiten der Zinsen und Regulierung ebenso hoch wie die gebotenen Investitionen in die digitale Infrastruktur. Hinzu kämen die Auswirkungen von Gerichtsurteilen, deren Umsetzung bei Banken und Sparkassen mit enormen Aufwand sowie für Verbraucherinnen und Verbraucher teilweise mit zusätzlichen bürokratischen Hürden verbunden seien (Stichwort aktive AGB-Zustimmung). Schulz sehe die MBS allerdings trotz dieser Vielzahl an Herausforderungen sehr gut aufgestellt.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse berät mit rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, rund 750.000 Kunden an über 140 Standorten sowie online und ist Partner von Privatkunden, Kommunen, Handel, Handwerk und Mittelstand in ihrer Region. Sie ist die siebtgrößte Sparkasse Deutschlands, die größte in Ostdeutschland. Ihr Geschäftsgebiet umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegen diverse [Auszeichnungen](#). Traditionell engagiert sich die MBS stark für Kunst & Kultur, Sport, Soziales, Umwelt und Wissenschaft in ihrem Geschäftsgebiet. [www.mbs.de](http://www.mbs.de)



**Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel**  
Bestandszahlen per 31.12.2021

	<b>2021</b> in Mrd. EUR	<b>2020</b> in Mrd. EUR	<b>Veränderung %</b>
Bilanzsumme	16,483	15,515	+6,2
Einlagen	13,940	13,052	+6,8
Kundenkredite	6,135	5,914	+3,7
Kreditvolumen inklusive Schuldscheindarlehen	7,212	6,934	+4,0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,297	0,315	-5,7
Forderungen an Kreditinstitute	0,147	0,551	-73,6
Wertpapiere Depot A (Eigenanlagen)	5,978	5,855	+2,1
Depot-B-Volumen	4,605	4,069	+13,2
Kreditzusagen	1,337	1,376	-2,8

	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Konten (Giro, Tages- und Ter- mingelder, Spar, Darlehen)	1.083.619	1.098.900
Depots	68.143	63.708
Mitarbeiter	1.510	1.541
davon Auszubildende und BA- Studierende	115	112
Geschäftsstellen	141	143
Geldausgabeautomaten	211	225
Gesamtkapitalquote gem. CRR	25,6%	27,2%

Gewinnabhängige Steuern	38,7 Mio. EUR*	45,8 Mio. EUR
-------------------------	----------------	---------------

\*geschätzter Wert

**Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel**  
Ertragszahlen in TEUR

	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Zinsüberschuss	213.236	226.812
Provisionsüberschuss	85.143	81.325
ordentlicher Ertrag	91.307	87.368
ordentlicher Aufwand	162.967	163.114
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b> <b>in TEUR</b>	<b>141.576</b>	<b>151.067</b>
in % DBS	0,89	1,03
Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft	-4.455	-2.063
Bewertungsergebnis Kreditgeschäft	2.434	-1.237
Ergebnis vor Steuern	54.875	61.971
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>16.175</b>	<b>16.133</b>
Cost-Income-Ratio	0,53	0,52

DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Stand: 27. Januar 2022